Kriegsdienstverweigerung in Russland, Belarus und Ukraine

In Russland, Belarus und der Ukraine existieren unterschiedliche Regelungen zu Wehrpflicht, Recht auf Kriegsdienstverweigerung, Militärdienstentziehung und Desertion. Russland und Belarus halten sich nicht an internationale Vorgaben. Die Ukraine hat das Recht auf Kriegsdienstverweigerung mit Kriegsbeginn ausgesetzt.

In Russland und Belarus ist ein Antrg nur bis zur Einberufung möglich. Es gibt kein Recht für Reservisten und Soldaten, einen Antrag zu stellen, also auch nicht für die, die von der Teilmobilmachung betroffen sind.

In den Separatistengebieten wird zwangsrekrutiert. Es gibt kein Recht auf Kriegsdienstverweigerung. Verweigerer werden an die Front geschickt oder inhaftiert.

Die Ukraine hat das bestehende Gesetz zur Kriegsdienstverweigerung ausgesetzt. Einige Kriegsdienstverweigerer wurden zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt.

Gerade im Falle eines Krieges ist das Menschenrecht auf Kriegsdienstverweigerung ein hohes Gut und muss gewährleistet werden. Niemand darf dazu gezwungen werden, gegen seine Überzeugung Kriegsdienst zu leisten.

Bis Oktober 2022 haben sich Zehntausende Männer und Frauen auf allen Seiten dem Krieg entzogen. Russische und belarussische Verweigerer fliehen vor allem nach Georgien, Armenien oder in die Türkei. Ukrainische Verweigerer sind häufig nach Westeuropa gegangen.

Schutz und Asyl bei Kriegsdienstverweigerung und Desertion

Immer mehr Menschen in Russland und Belarus wollen sich am völkerrechtswidrigen Krieg gegen die Ukraine nicht beteiligen. Auch in der Ukraine gibt es Kriegsdienstverweigerer. Was passiert, wenn sie in Deutschland Asyl beantragen? Der Grundsatz der Rechtsprechung ist: Verfolgung und Bestrafung für eine Verweigerung wird als legitimes staatliches Handeln eingestuft. Wer nur deswegen Strafverfolgung zu befürchten hat, erhält kein Asyl.

Wir hatten daher beim Deutschen Bundestag interveniert. Daraufhin hat die deutsche Bundesregierung zugesagt, dass russische Deserteure Flüchtlingsschutz erhalten sollen. Das ist erfreulich, aber leider keine Lösung für Zehntausende, die sich in Russland rechtzeitig einer Rekrutierung entzogen und ins Ausland geflüchtet sind. Militärdienstentzieher aus Russland und Belarus haben bislang keine Sicherheit, in Deutschland Schutz zu erhalten. Hier ist unbedingt eine Klärung erforderlich.

Auch in der Ukraine gibt es Kriegsdienstverweigerer, die sich nicht an den Kämpfen beteiligen wollen. Für alle gilt, dass das Menschenrecht auf Kriegsdienstverweigerung, wie es der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte 2011 festgestellt hat, Gültigkeit haben muss. Wenn dieses Recht verletzt wird, müssen sie als Flüchtling geschützt werden. Der derzeitig befristet gewährte humanitäre Aufenthalt ist kein dauerhafter Schutz.

Foto: Ruslan Kal, depositphotos

#ObjectWarCampaign

Jeder Rekrut kann ein Verweigerer sein, jeder Soldat ein Deserteur.

Verweigerer und Deserteure brauchen unsere Solidarität!

Russland, Belarus, Ukraine: Schutz und Asyl für Deserteure und Verweigerer

Deserteure und Verweigerer aus Russland, Belarus und der Ukraine brauchen unsere Unterstützung.

Ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis fordert die deutsche Bundesregierung und die Europäische Union anlässlich des Krieges in der Ukraine auf, sowohl russischen und belarussischen als auch ukrainischen Kriegsdienstverweigerern und Deserteuren Schutz und Asyl zu gewähren. Deutschland und alle anderen EU-Länder müssen diese Menschen, die vor dem Kriegseinsatz fliehen, unbürokratisch aufnehmen und ihnen einen dauerhaften Aufenthalt ermöglichen – und auch dafür sorgen, dass das Menschenrecht auf Kriegsdienstverweigerung anerkannt wird.

Was wir tun

Stand: Oktober 2022

Beratungshotline: Mitte März 2022 eröffneten wir eine Beratungshotline und machten dies insbesondere über die Sozialen Medien bekannt. Unter der Nummer **+49 157 824 702 51** und eMail-Adresse **get.out.2022@gmx.de** werden Fragen von betroffenen Kriegsdienstverweigerern und Deserteuren in Russisch, Englisch und Deutsch beantwortet.

Kurzinfos für unzufriedene Soldaten: Zugleich haben wir Grundlageninfos für unzufriedene Soldaten und Soldatinnen aus Russland, Belarus und der Ukraine in Deutsch, Englisch und Russisch zur Verfügung gestellt. Diese beinhalten Informationen, wie in den jeweiligen Ländern das Recht auf Kriegsdienstverweigerung organisiert ist, welche Möglichkeiten es gibt, sich den Rekrutierungen zu entziehen und Hinweise, was bei einer Asylantragstellung im westeuropäischen Ausland zu beachten ist.

Europäisches Netzwerk: Mit Kontakten nach Finnland, Litauen, Estland, Georgien, Serbien und Türkei konnten wir ein europäisches Netzwerk in den Nachbarländern des Krieges aufbauen. Ziel des Netzwerkes ist es, den Betroffenen Beratung und Unterstützung zu geben, damit sie eine neue Perspektive entwickeln können.

Arbeit der Gruppen finanziell unterstützen: Wir fördern die Gruppen des europäischen Netzwerkes, insbesondere aus den am Krieg beteiligten Ländern, die Verweigerer und Deserteure unterstützen. So finanzieren wir unter anderem das Projekt *„NO means NO“* der belarussischen Organisation Nash Dom, die Ukrainische Pazifistische Bewegung, die Bewegung zur Kriegsdienstverweigerung in Russland und act4transformation, die in Georgien eine Beratungsstelle eröffnet hat.

Unterschriftenaktion: Im September 2022 starteten wir die Unterschriftenaktion #ObjectWarCampaign - #StandWithObjectors, die sich an die Gremien der Europäischen Union richtet. Wir fordern darin Schutz und Asyl für die Verweigerer und Deserteure ein. Bitte beteiligen Sie sich an dieser Aktion..

Wir sagen Danke an alle, die sich bereits an der Spendenaktion beteiligt haben. Es sind so bislang 100.000 € für diese Arbeit eingegangen. Wir danken auch für einen Zuschuss von 40.000 € von Pro Asyl für diese Arbeit. Die Gelder ermöglichen uns, die Arbeit des europäischen Netzwerkes nachhaltig absichern zu können.

Mehr Infos unter :
www.Connection-eV.org/ObjectWarCampaign

www.Connection-eV.org

Unterstützen Sie Deserteur*innen, Verweiger*innen aus Russland, Belarus und der Ukraine.

Die eingehenden Spenden werden wir ausschließlich für die Arbeit mit den Deserteur*innen und Verweiger*innen verwenden und damit die in diesem Flyer beschriebenen Arbeitsbereiche finanzieren. Wir haben für diesen Zweck ein eigenes Spendenkonto bei Connection e.V. eingerichtet.

IBAN DE47 5055 0020 0006 0853 77
Sparkasse Offenbach, BIC HELADEF1OFF

Spenden können Sie auch online über www.Connection-eV.org/StopWarUkraineDonation

Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Für eine Spendenquittung bitten wir um Angabe Ihrer Adresse. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Connection e.V., Von-Behring-Str. 110, 63075 Offenbach, Tel.: 069 82 37 55 34
office@Connection-eV.org

Mehr Infos unter **www.Connection-eV.org/ObjectWarCampaign**
ViSdP: Rudi Friedrich, www.Connection-eV.org